

Teilhabe am Leben

„Zuflucht“: Ausstellung im Hospiz eröffnet / Berührungsängste abbauen



Annette Müller und Helmut Vogel („ANMUT-Fotografie“) stellen bis zum 21. Juni im Hospiz Lebensbrücke aus und zeigen ihre ganz eigenen Ansichten von „Zuflucht“. (Foto: R. Dörhöfer)

FLÖRSHEIM (drh) – Dass ein Hospiz ein Ort für eine öffentliche Ausstellung sein kann, zeigte der Hospizverein Lebensbrücke, der am Freitagabend zu einer Vernissage einlud. Die beiden Hobbyfotografen Annette Müller und Helmut Vogel („ANMUT-Fotografie“) zeigten 25 Fotografien zum Thema „Zuflucht“, die sie zum einen in ihrem direkten Umfeld, zum anderen aber auch an ganz entlegenen Orten der Welt geschossen haben.

Das Kunstwerk aus Schwiegermutter's Wohnzimmer wurde ebenso eingefangen wie der heimische Gartenigel oder ein Storchenpaar. Den gewohnten Motiven stehen Szenen aus der Wüste Jordaniens, vom Karneval in Venedig oder ein Stapel von Koranbänden aus Ägypten gegenüber. „In allen Motiven sahen wir eine Form der Zuflucht: Mal im Glauben, mal als Schutzbehauptung, mal in der Stille“, erklärte die Künstlerin Annette Müller, die zu ihrem Ingenieurberuf als Hospizhelferin in Bensheim tätig ist. Auch ihr Ehemann Helmut Vogel ist Ingenieur. Beide lieben an der Fotografie

das Festhalten von Momenten, die sich so niemals mehr wiederholen lassen. Fotografien seien damit ein Zeugnis von Erlebtem, riefen Erinnerungen wach und stießen zu neuen Assoziationen an, so die Künstler.

Dass ein Hospiz als Ausstellungsort fungieren kann, ist für das Künstlerpaar nicht befremdend, denn schließlich sollten alle Menschen bis zuletzt leben können und am Leben teilhaben dürfen. Wenn ein Hospiz sich über eine Ausstellung nach außen öffne, fielen Berührungsängste. Auch Christa Hofmann wurde als Vorsitzende mit skeptischen Meinungen konfrontiert, könne eine öffentliche Ausstellung doch auch Unruhe ins Haus bringen. Gleichzeitig aber durften die Hospizgäste am Freitagabend von ihren Zimmern aus auch dem musikalischen Gitarrenspiel von Jens Fiebiger lauschen und so ein Stück weit erfahren, dass sie auch als Hospizgast nicht ausgegrenzt sind.

Die Ausstellung kann bis 21. Juni täglich zwischen 10 und 18 Uhr besucht werden.